

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne hätte ich persönlich auf der heutigen Veranstaltung gesprochen und Ihnen zum 10. Jubiläum des Fachkongresses meine herzliche Gratulation überbracht. Bedauerlicherweise kann ich aus zeitlichen Gründen nicht an Ihrem Fachkongress teilnehmen, daher richte ich auf diesem Wege ein paar Worte an Sie.

Die Herausforderungen in der Pflege, die der Fachkräftemangel mit sich bringt, sind bekannt. Wir brauchen Lösungen, um die landesweite pflegerische Versorgung auch in Zukunft sicherzustellen und gleichzeitig die Attraktivität der Pflegeberufe zu steigern. Bessere Arbeitsbedingungen, die mehr Zeit für die Patienten ermöglichen und höhere Gehälter können hier Ansatzpunkte sein. Aber auch erweiterte Handlungskompetenzen, die auf unterschiedliche pflegerische Qualifikationen aufbauen, sind wichtig.

Die Anästhesie, die Intensivpflege, der Operationsdienst und die Notfallpflege sind relevante Fachbereiche in der Pflege. Sie zeichnen sich durch eine besondere Verantwortung aus, die eine hohe Fachlichkeit benötigen. Dementsprechend bilden diese fachpflegerischen Bereiche eine wichtige Säule in der gesundheitlichen Versorgung. Das Programm zeigt, wie vielfältig die Tätigkeiten in den Bereichen sind und gleichzeitig, wie die unterschiedlichen Gebiete miteinander verknüpft sind.

Seit diesem Jahr ist auch die Notfallpflege im Programm aufgenommen. Ich würde sagen, dadurch schließt sich der Kreis. Denn in der Notaufnahme beginnt meist der Krankenhausaufenthalt. Das Personal dort muss unter zeitlich begrenzten Ressourcen und einem breiten Behandlungsspektrum oft schnelle Entschei-

dungen treffen, dafür ist ein breites Fachwissen notwendig. Darüber hinaus müssen aber auch Schnittstellen zu den anderen Fachbereichen funktionieren. Somit ist die Neuaufnahme der Notaufnahme auf diesem Fachkongress sehr zu begrüßen.

Mir ist besonders wichtig, dass die eigene Profession für Inhalte und Schwerpunkte in ihrem Berufsfeld verantwortlich ist und damit aktiv mitbestimmt, wie die Pflege in Zukunft sein soll. Durch die Konstituierung der Pflegekammer Nordrhein-Westfalen im letzten Jahr kann nun endlich die Pflege in Nordrhein-Westfalen selbst die fachlichen Weichen stellen. Eine wichtige Aufgabe, die der Pflegekammer übertragen wurde, ist die Verantwortung für die Weiterbildungen. Die Pflege kann somit eigenverantwortlich Qualitätsanforderungen in den Fachweiterbildungen festlegen. Ich bin überzeugt, dass das den Berufsstand nachhaltig stärken und fachlich weiterentwickeln wird. Besonders froh bin ich, dass in der Kammerversammlung, aber auch im Vorstand die unterschiedlichen Pflegesettings vertreten sind. Die Fachkrankenpflege ist starker Teil des Vorstandes der Kammerversammlung. Daher bin ich zuversichtlich, dass relevante Themen oder auch Ergebnisse aus diesem zweitägigen Fachkongress durch die hier beteiligten Kammerversammlungsmitglieder auch in die weiteren Diskussionen der Pflegekammerversammlung eingebracht werden.

Ich wünsche allen Teilnehmenden zwei informative Tage mit spannenden Begegnungen, konstruktiven Gesprächen und guten fachlichen Anregungen.

Ihr



Karl-Josef Laumann

Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen